



Informationen für
Studieninteressierte →

Studiengänge ↓

Lehramt Grund- und
Hauptschulen

Lehramt an Realschulen

Lehramt an Sonderschulen

**Lehramt an beruflichen
Schulen (Gewerbelehrer)**

Diplomstudiengang
Schulpädagogik

Promotion

Aufbaustudiengang Lehramt
Hauptschule für Forstbeamte

Erweiterungsstudiengang
Beratung

Erweiterungsstudiengang
Interkulturelle Bildung

Erweiterungsstudiengang
Datenverarbeitung

Erweiterungsstudiengang
Medienpädagogik

Erweiterungsstudiengang
Gesundheitsförderung

Bachelor eng. / Master sc. Ingenieurpädagogik

1. Zielgruppe

2. Kooperationsstruktur, Schulpraxis

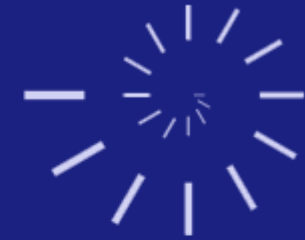
3. Curriculum (berufliche Fachrichtung Fertigungstechnik)

4. Qualitätssicherung



Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

University of Education



[Hochschule](#) | [Leitung & Verwaltung](#) | [Fakultäten & Institute](#) | [Zentrale Einrichtungen](#) | **[Studium](#)** | [Forschung](#) | [Aktuell](#) | [International](#)

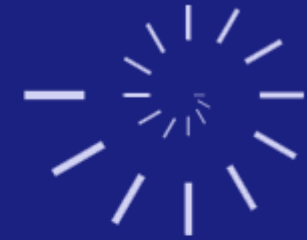
1. Zielgruppe 2. Kooperationsstruktur 3. Curriculum 4. Qualitätssicherung

Junge Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung aus beruflichen und technikorientierten Bildungsgängen.

Menschen, die an Technik interessiert sind, die aber auch andere Studienschwerpunkte setzen möchten.

Menschen, die sich die Möglichkeit eröffnen wollen, als Lehrende in der beruflichen Bildung zu arbeiten.





1. Zielgruppe 2. Kooperationsstruktur 3. Curriculum 4. Qualitätssicherung

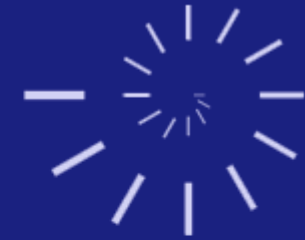
Die Absolvent/inn/en mit Bachelorabschluss haben diese Möglichkeiten:

- Übergang zum Masterstudium mit dem Ziel Lehramt an beruflichen Schulen (Sekundarstufe II, Höherer Dienst)
- Übergang zum Masterstudium in der studierten Fachwissenschaft
- Berufseinstieg in einschlägige Ingenieur Tätigkeiten
- Berufseinstieg in das betriebliche Bildungs- und Personalwesen sowie
- Entwicklungstätigkeiten in der Lehrmittelbranche

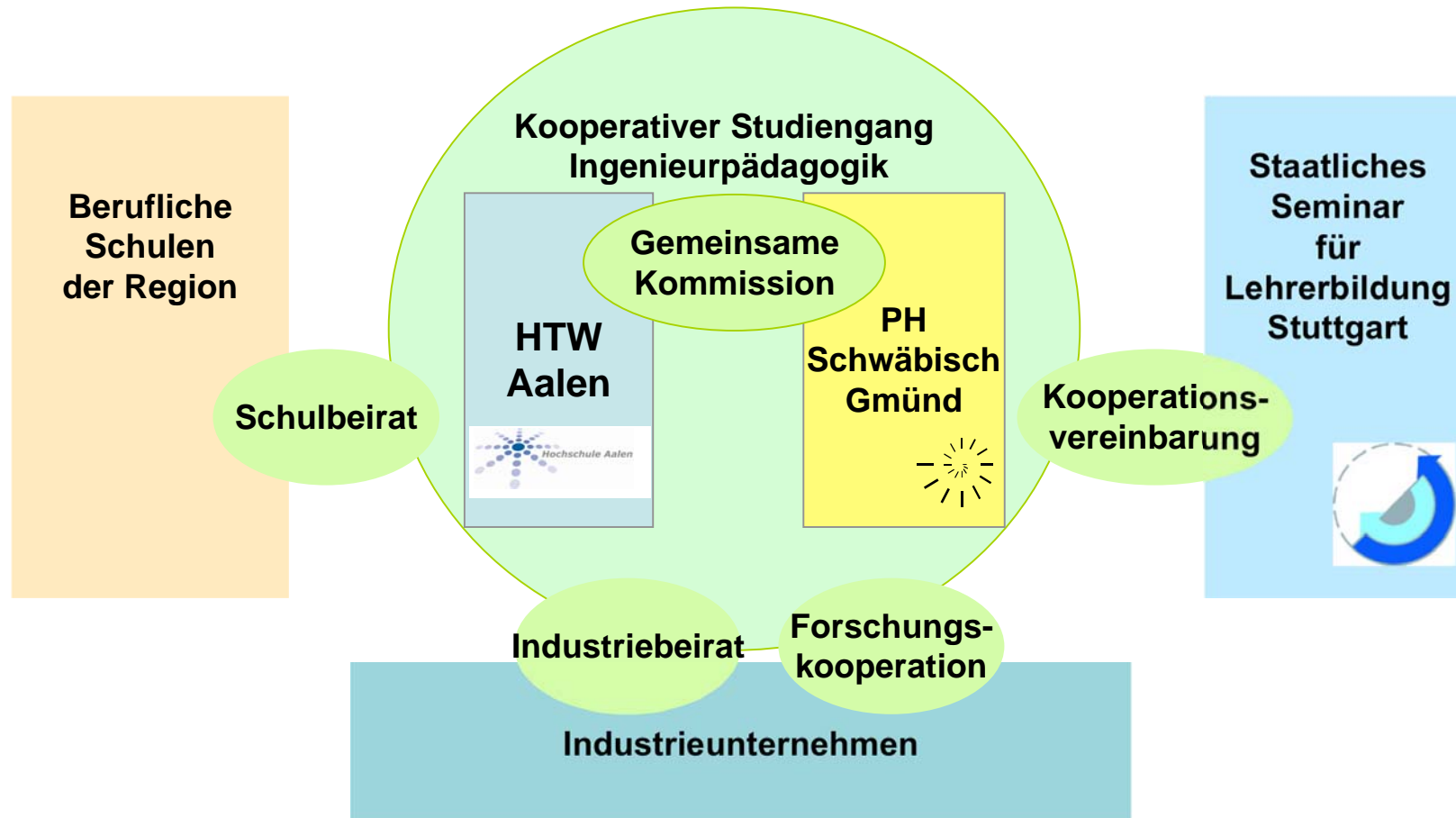
Den Absolvent/inn/en mit Masterabschluss stehen folgende Möglichkeiten offen:

- Eintritt in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an beruflichen Schulen im Höheren Dienst
- (Leitende) Tätigkeit in der berufsbezogenen Aus- und Weiterbildung in öffentlicher und privater Trägerschaft
- Möglichkeit der Promotion in den Bildungswissenschaften
- Berufseinstieg in einschlägige Ingenieur Tätigkeiten
- Berufseinstieg in leitende Tätigkeiten des betrieblichen Bildungs- und Personalwesens





1. Zielgruppe **2. Kooperationsstruktur** 3. Curriculum 4. Qualitätssicherung





1. Zielgruppe **2. Kooperationsstruktur / Schulpraxis** 3. Curriculum 4. Qualitätssicherung

Rahmendaten zum schulischen Praxissemester

3 Abschnitte nach dem 1. und 3. Sem. BA sowie dem 2. Sem. MA (= „9“. Semester); in der Regel im Feb./März, im Anschluss an das Wintersemester.




Die Dauer der ersten beiden Abschnitte kann auf Grund der z.T. sehr unterschiedlichen Semesterzeiten der beiden Hochschulen sowie Ferienzeiten und beweglicher Ferientage („Faschingsferien“) an den Schulen zwischen drei und vier Wochen variieren.

Gesamtdauer aller drei Teile, also BA und (!) MA-Studium:
10 Wochen in der vorlesungsfreien Zeit, mind. einen 4 wöchigen Block

An einer gewerblichen Schule, begleitet vom Seminar:
30 Stunden Pädagogik (3 x 1,5 Tage)
2 x 8 Stunden Fachdidaktik






1. Zielgruppe **2. Kooperationsstruktur / Schulpraxis** 3. Curriculum 4. Qualitätssicherung

<p>Gemeinsame Themen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – KMK-Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (12/2004) – Professionalität der Lehrenden an beruflichen Schulen – Unterricht unter dem Aspekt der Interaktion und Prozessorientierung – Reflexion der Erfahrungen im Schulpraktikum – Konsequenzen für das weitere Studium 		
<p>Technikbezogene und arbeitsprozessorientierte Ansätze der Didaktik</p> <p>Verankerung von arbeitsbezogenen Fachwissen in Curricula und Lernsituationen</p> <p>Kriterien zur Beurteilung eines fachgerechten Einsatzes von Lehr-Lernmedien einschließlich digitaler Medien</p> 	<p>Grundlagen und Theorien pädagogischer Professionalität</p> <p>Wahrnehmung; Kommunikation; Konfliktverhalten; Feedback; Gruppendynamik</p> <p>Typisierung individueller Leitungsstile und Führungskompetenzen</p> <p>Bedeutung des Rollenwechsels Schüler/in zu Lehrer/in</p> 	<p>Konzeptionelle und individuelle Zielsetzungen des Schulpraktikums</p> <p>Kriterien zur Beobachtung und Auswertung von Unterricht im Hinblick auf eigene Unterrichtsplanungen</p> <p>Planung und Reflexion von Unterricht</p> 	



1. Zielgruppe **2. Kooperationsstruktur / Schulpraxis** 3. Curriculum 4. Qualitätssicherung

<p>Gemeinsames Vorgehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Schulpraktische Erfahrungen als Ausgangspunkt zur Reflexion erziehungswissenschaftlicher Denkmuster – Verknüpfung erziehungswissenschaftliche Kenntnisse mit unterrichtspraktischer Erfahrung
------------------------------------	--

<p>Fachdidaktische Projektarbeiten mit Bezug auf die Analyse, Gestaltung und Evaluation zusammenhängender Lehr-Lerneinheiten im Bereich gewerblich-technischer Berufe.</p> <p>Kooperation mit Lehrer/innen der jeweiligen Praktikumsschulen</p> 	<p>Theoriegeleitetes und übungsorientiertes Erarbeiten von Grundbegriffen</p> <p>Angeleitete und reflektierte Selbsterfahrung</p> <p>Bezug auf Konzepte und Praxis der schulischen und betrieblichen Ausbildung</p> 	<p>Integration von Praxiserfahrung und Theorie</p> <p>Handlungsfähigkeit unter örtlichen Bedingungen</p> <p>Erarbeitung von Handlungsempfehlungen</p> <p>Konfrontation mit ausgewählten Aspekten der Berufsanforderungen</p> 
---	---	--

Modul 1 des Schulpraxissemesters



3 Wochen

darin enthalten: 1,5 Tage Pädagogik / Pädagogische Psychologie am Seminar

Inhalte:

- Von der Schülersicht zur Lehrersicht
- Eigene Schulerfahrungen
- Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen
- Anforderungen im Praktikum
- Hospitation und Wahrnehmung
- Entscheidungen und Interaktionen im Unterricht
- Erste Schritte bei der Unterrichtsplanung
- Kriterien eines guten Unterrichts



Modul 2 des Schulpraxissemesters



3 bis 4 Wochen

darin enthalten:

**1,5 Tage Pädagogik / Pädagogische Psychologie und
1 Tag Fachdidaktik am Seminar**

Inhalte Pädagogik / Päd. Psych.:

- Einflussgrößen auf Unterricht
- Bedeutung der Didaktischen Modelle für die Unterrichtsanalyse und -planung
- Ablauf der Unterrichtsplanung
- Unterrichts- und Lernphasen
- Bedeutung und Möglichkeiten des Unterrichtseinstiegs und des Transfers
- Lehrende als Fachleute für das Lernen
- Hilfen beim Lernen und Behalten
- Aufgaben der Lehrenden an beruflichen Schulen



Modul 3 des Schulpraxissemesters



3 - 4 Wochen

darin enthalten:

1,5 Tage Pädagogik / Pädagogische Psychologie und
1 Tag Fachdidaktik am Seminar am Seminar

Inhalte Pädagogik / Päd. Psych.:

- Unterrichtsprinzipien
(Exemplarität, Ganzheitlichkeit, Differenzierung, Schülerorientierung)
- Unterrichtsvorbereitung
- Unterrichtsplanung und Unterrichtsreflexion
- Diagnostische Kompetenz der Lehrenden
- Aspekte zur Gestaltung von Beziehungen
- Arbeit in Gruppen





1. Zielgruppe 2. Kooperationsstruktur **3. Curriculum: Fertigungstechn./Informationstechn.** 4. Qualitätssicherung

Bezugsdisziplinen	Bachelor	Master	SUMME	Anteil in %
Berufliche Fachrichtung Zweites Fach Gemeinsame Grundlagen Wahlpflicht (aus BF/ZwF) Industriepraxissemester	51 cp 37 cp 25 cp 16 cp 30 cp (159 cp)	14 cp 14 cp --- ---	187 cp	63 %
Fachdidaktik	7 cp	12 cp	19 cp	6 %
Bildungswissenschaften	20 cp	19 cp	39 cp	13 %
Schulpraxis	10 cp	6 cp	16 cp	5 %
Abschlussarbeit	14 cp	25 cp	39 cp	13 %
SUMME	210 cp	90 cp	300 cp	100 %



1. Zielgruppe 2. Kooperationsstruktur **3. Curriculum BA eng. Module** 4. Qualitätssicherung

Gemeinsame Grundlagen

Mathematik 6 cp + 8 cp
Grundlagen + Vertiefung

Physik 5 cp
Grundlagen

Technische Kommunikation 6 cp
Grundlagen

25 CP

Zweites Fach Informationstechnik

Elektrotechnik Grundlagen 6 cp

Elektronik Grundlagen 5 cp

Automatisierungstechnik Grundlagen 9 cp
Techn. Informatik, Steuerungstechnik

Automatisierungstechnik Vertiefung 5 cp

Allgemeine Informatik 7 cp + 5 cp
Grundlagen + Vertiefung

37 CP

Berufliche Fachrichtung Fertigungstechnik

Konstruktionsprojekt 6 cp
Grundlagen + Vertiefung

Getriebe 3 cp

Fertigungsverfahren-1 6 cp
Fertigungstechnik Grundlagen + Vertiefung

Messtechnik Grundlagen 8 cp
Geometrische + elektrische Messtechnik

Mechanik 9 cp + 7 cp
Grundlagen + Vertiefung

Konstruktionslehre Grundlagen 5 cp
Technisches Zeichnen, 2D-CAD

Konstruktionslehre Vertiefung 7 cp
Systematisches Konstruieren, 3D-CAD

51 CP

Bildungswissenschaften

Didaktik-1 4 cp
Allgem. und Technikdidaktik

Didaktik-2 7 cp
Fachdidaktik

Berufspädagogik-1 4 cp
Grundlagen

Berufspädagogik-2 6 cp
Lernen, Bildung, Sozialisation

Berufspädagogische Praxis-1 12 cp
Schulpraktika, Reflexion professionellen Handelns

Evaluation-1 4 cp
Messen und Beurteilen

37

CP

Wahlpflichtmodule

Mindestens je ein Modul aus dem zusätzlichen Angebot in der beruflichen Fachrichtung und im Zweitfach (ab dem 4. Sem.)

16 CP



1. Zielgruppe 2. Kooperationsstruktur **3. Curriculum MA sc. Module** 4. Qualitätssicherung

Evaluation-2 (PH)

- (a) Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung in der Berufsbildung (2.Sem., 3 cp)
- (b) Diagnostik & Evaluation (1. Sem., 3 cp)

6 CP

Berufspädagogische Praxis-2

- (a) Schulpraktikum Modul-3 (3. Sem., 6 cp)
- (b) Professionalisierung von Lehrenden (PH) (3. Sem., 2 cp)

8 CP

Didaktik-3 (PH)

- (a) Gestaltung kooperativer Lernprozesse (1. Sem., 3 cp)
- (b) Gestaltung selbst gesteuerter Lernprozesse (1. Sem., 2 cp)

5 CP

Didaktik-4 (PH / HTW)

- (a) Fachdidakt. Projekt BF (1. Sem., 6 cp)
- (b) Fachdidakt. Projekt 2.Fach (2. Sem., 6 cp)

12 CP

Berufspädagogik-3 (PH)

- (a) Methoden der Berufsbildungsforschung (2. Sem., 3 cp)
- (b) Technik und Bildung (1. Sem., 3 cp)

6 CP

3. Sem.: Masterarbeit

25 cp

Berufliche Fachrichtung: Fertigungstechnik

Fertigungsverfahren-3 (HTW)

- (a) Rapid Prototyping (1. Sem., 2 cp)
- (b) RPD Labor (1. Sem., 3 cp)

5 CP

Fertigungsverfahren-4 (HTW)

- (a) Moderne Zerspanungstechnologie (3. Sem., 5 cp)
- (b) Vorrichtungs- und Werkzeugbau (2.Sem., 4 cp)

9 CP

Zweites Fach: Informationstechnik

Systemdynamik Grundlagen (HTW)

(1.Sem., 8 cp)

8 CP

Designtheorie (HTW)

(2. Sem., 6 cp)

6 CP

1. Zielgruppe 2. Kooperationsstruktur **3. Curriculum: Fertigungstechn./Informationstechn.** 4. Qualitätssicherung

7. Studienverlaufspläne

7.1 BA Fertigungstechnik/Informationstechnik (Lehrveranstaltungen im jeweiligen Semester)

Sem. / cp	Fächerübergreifende Grundlagen 25cp	cp	Berufliche Fachrichtung Fertigungstechnik 51 cp + Wahlpflicht	cp	Zweifach Informationstechnik 37 cp + Wahlpflicht	cp	Bildungswissenschaft 37 cp	cp	Wahlpflicht BF oder ZwF 16cp *	cp
1. 30	Mathematik Grundlagen	6	Technisches Zeichnen Mechanik Grundlagen	3 9	Informatik Einführung	2	Grundlagen der Didaktik Einführung in die Berufspädagogik 1. Schulpraktikum	2 2 6	keine LV	
2. 30	Mathematik Vertiefung Physik Grundlagen	8 5	2D – CAD	2	Informatik Grundlagen Elektrotechnik Grundlagen	5 6	Konzept und System beruflicher Bildung Reflexion professionellen Handelns	2 2	keine LV	
3. 30			Konstruktionselemente Grundlagen Getriebe Fertigungstechnik Grundlagen Geometrische Messtechnik Grundlagen Elektrische Messtechnik	4 3 3 4 4	Technische Informatik Grundlagen	6	Einführung in die Technikdidaktik 2. Schulpraktikum	2 4	keine LV	
4. 30			Konstruktionselemente Vertiefung Fertigungstechnik Vertiefung Mechanik Vertiefung	2 3 7	Elektronik Grundlagen Steuerungstechnik Grundlagen	5 3	Messen u. Beurteilen Lernleistung Psychologie des Lernens	2 2	Beruf. Fachrichtung	6
5. 30	Industriepraxis (inkl. Begleitveranstaltung und Präsentation)									
6. 30	Visuelle Wahrnehmung und Gestaltung Sprachliche Gestaltung - Grundlagen	4 2	Systematisches Konstruieren 3D-CAD	5 2	Allgemeine Informatik Vertiefung	5	Grundlagen der Fachdidaktik technischer Fächer Berufliche Sozialisation Evaluation in der beruflichen Bildung	3 2 2	Beruf. Fachrichtung oder Zweifach	5
7. 30 210					Automatisierungstechnik Vertiefung	5	Fachdidaktik Fertigungstechnik (Labor) Fachdidaktik Zweifach (Labor) Theorien beruflicher Bildung	2 2 2	Beruf. Fachrichtung oder Zweifach BA Arbeit	5 14



1. Zielgruppe 2. Kooperationsstruktur 3. Curriculum **4. Qualitätssicherung**

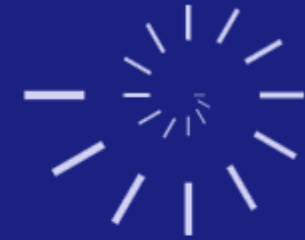
Extern:

- Akkreditierung durch ZEVA im Feb. 2007 ohne Auflagen
- Beiräte zum Studiengang
- Befragung von Praktikumslehrer/innen (in Kooperation mit dem Studienseminar Stuttgart)

Intern:

- Studierendenbefragung
- Einheitliche Evaluation von einzelnen Lehrveranstaltungen an beiden Hochschulen (EvaSys)
- Abbrecher- und Verbleibsuntersuchung (in Aufbau)
- Peer-Evaluation als mögliche Ausbaustufe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



1. Zielgruppe 2. Kooperationsstruktur 3. Curriculum **4. Qualitätssicherung**



Bestandteile der Akkreditierung

